

Spangenberger Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
für Stadt und Land.

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Gescheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Ausgabepreis vierteljährlich frei ins Haus
10 Pf., durch den Briefträger gebracht 1 Ml.,
monatlich 85 Pf.

fünf Gratis-

"Alldeutschland".
"Deutsche Mode und
Handarbeit".

"Handel u. Wandel".
"Spiel u. Sport".
"Feld und Garten".

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4 geplante Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Reklamezeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 85.

Sonntag, den 24. Oktober 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 23. Oktober 1909.

— Unsere Kaiserin feierte am 22. ds. Mts. den Eintritt in ein neues Lebensjahr. Zwar fegt der Herbstwind durch das wilde Laub, aber dennoch durchglänzt die Freude am Geburtstage der erhabenen Frau wie ein warmer Frühlingsstrahl die patriotischen Herzen, und aus dem deutschen Herzen hört ein vieltausendstimmiges Echo, neben dem Familien-Geburtstagsfeste ein herzlicher Fest- und Feierklang in allen deutschen Landen, ein Reden und Rauschen von aufrichtigen Segenswünschen: Gott erhalte uns noch recht lange unsere Kaiserin!

— Aus Anlaß des Tages hatten die öffentlichen und einige Privatgebäude gesetzt.
— Der Kreisausschuß hat gemäß § 18 des Gesetzes vom 12. März 1881 (Gesetz-Sammlung Seite 128) für die Schäkung der infolge Viehseuche getöteten oder gefallenen Tiere folgende Schiedsmänner für das Jahr 1910 gewählt. Für den Amtsgerichtsbezirk Spangenberg: 1. Bürgermeister Weber-Heinebach; 2. Landwirt Heinrich Kehrmann; 3. Bürgermeister Groh-Gubach; 4. Landwirt H. Jütte-Neumorschen; 5. Landwirt Georg Salzmann-Spangenberg; 6. Landwirt Gustav Kettler-Habersdorf; 7. Landwirt W. Roth-Bischöfferode; 8. Landwirt Rohde-Heina; 9. Bürgermeister Kothe-Gomme.

— Im Restaurant "Stadt Frankfurt" fand gestern abend eine Sitzung des Vorstandes des Verschönerungsvereins statt. Zur Beratung stand die Veranstaltung eines Winterfestes im Januar nächsten Jahres. Es wurde beschlossen am 9. Januar im Saale des Herrn Valentin Siebert eine öffentliche Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanzkranzchen abzuhalten. Als Eintrittsgeld für die Veranstaltung wurden 30 Pf. festgesetzt. Tanzgeld soll nicht erhoben werden.

— Am 10. November d. J. sind hundertfünfzig Jahre, also anderthalb Jahrhundert, verflossen, seit dem Tage, an dem der Lieblingsdichter des Deutschen, unser Schiller, das Licht der Welt erblickte. Sein Gedächtnis ist, wie auch vor vier Jahren die Feier der hundertjährigen Wiederkehr seines Todesstages bewies, in unserem Volke nicht erloschen; noch heute wirkt der Dichter in seinen Schriften als Lehrer und Erzieher seines Volkes. Auch in unserem Städtchen wird des Dichterfürsten an seinem 150. Geburtstage gedacht werden. Am 10. Nov. veranstalten die beiden hiesigen Gesangvereine "Gem. Chor Liederkränzchen" und "Gesangverein Liedertafel" im Saale des "Grünen Baumes" eine gemeinsame Schillerfeier in Gestalt eines Familienabends. Ein ausgefeiltes Programm wird für rege Unterhaltung sorgen. Einen Teil desselben wird ein Vortrag über "Luther und Schiller" den ein gewandter Redner hält, bilden.

— Auf eigenartige Weise erlitt ein hiesiger hälziger Schulknabe einen Armbuch. Am Kirmes- tag wohnte er dem Tanz auf dem Rathauszaale bei. Durch Fall geriet er unter die Tänzer, die dann über ihn her tanzten.

— Der Hauptgewinn der Roten Kreuzlotterie ist gestern nachmittag am letzten Ziehungstage gezogen worden. Der Gewinn, der 100,000 Mark beträgt, ist auf die Nummer 67,287 gefallen.

— Die Kirmesfeste, die jetzt wieder gefeiert werden, sind uralt und auf den heidnischen Brauch zurückzuführen, in Wäldern und Hainen Opferstätten zu weihen, und hierauf Festzähne und Tänze zu feiern. Aus diesen religiösen Übungen entstanden dann nach und nach Volksfeste in den verschiedenen Ländern, die den Namen Kirchweihen, Kirchmessen und Kirmes erhielten und schließlich auch mit

Märkten und Messen verbunden wurden. Auf diesen Feste gibt es auch heute noch das Beste, was Küche und Keller bieten und mancherlei sinnige Gebräuche geben einen poetischen Beigeschmack. Für Herrschaft und Gefinde sind die Kirmesfeste, bei denen es lustig hergeht und deshalb auch das im Lied besungene "Kirmesgeld" nicht zu knapp sein darf, hohe Feiertage, und auch die Stadtbewohner nehmen gern an denselben teil.

— Durch Ministerialerlaß ist für Preußen auf den 1. Dezember d. J. eine Viehzählung kleineren Umfangs angeordnet worden. Gezählt werden Pferde, Kinder, Schafe und Schweine. Zugleich werden die Zahl der Gehöfte mit und ohne Vieh sowie die der Viehhaltenden Haushaltungen festgestellt werden. Die gemachten Angaben dienen lediglich statistischen Zwecken irgend welcher Art.

Bebra. Die hiesige Gasanstalt ist fertig gestellt. Am Dienstag abend erstrahlte unser Ort zum erstenmal im Schein der Gaslaternen. Das Gaswerk wird von der Gemeinde in eigene Regie genommen.

Wihenhausen. Der seitherige Dozent an der Deutschen Kolonialschule, Professor Dr. Fesca, der seit 1. Oktober beurlaubt ist, wird durch Dr. Fröhlich-Göttingen und Direktor Dr. Hindorf-Berlin vertreten.

Cassel. 300 Reservisten des im Sennelager aufgelösten Reserve-Infanterie-Regiments wurden am Freitag nachmittag, auf der Durchreise nach Thüringen begriffen, auf hiesigem Oberstadtbahnhofe durch Herrn Hoflieferanten Gustav Kloese gespeist.

— Abgefaßt wurde am Donnerstag früh ein auswärtiger Mezger auf dem Oberstadtbahnhof, als er 75 Kilo frisches Fleisch unversteuert in die Stadt eingeschmuggelt und in einer Wirtschaft untergebracht hatte.

— Ein größerer Einbruchsdiebstahl wurde in den Parterreäumen des Hofs Blücherstraße Nr. 9 verübt. Eine dort wohnende Familie war zur Teilnahme an einer Hochzeitsfeier außer Hause. Als die Wohnungsinhaber nachts die Wohnung betrat, fanden sie sämtliche Türen erbrochen und Räumen und Räumen ausgeräumt. Den Einbrechern sind goldene und silberne Taschenuhren, Schmuck und Silberfachen in beträchtlichem Werte in die Hände gefallen.

Wabern. Wie man hört, scheidet Pfarrer Gleim in Kürze aus seiner hiesigen Stellung aus, um die Stelle eines Kreisschulinspektors zu übernehmen. Der Abgang des beliebten Ortspfarrers wird allgemein bedauert.

Esberg. Feuer entstand auf bisher unaufgeklärte Weise in dem Schäferschen Hause. Dank dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinem Herd zu beschränken.

Zwischen. Am Freitag nachmittag um 3 Uhr entstand hier Großfeuer beim Landwirt Eichardt Bormemann. Scheune und Stall brannte total nieder.

Hersfeld. Der Gewerbeverein und die hiesigen Innungen veranstalten Ostern 1910 eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung. Sie wird durch die Staatsregierung, den Kreis, die Handwerkskammer des Regierungsbezirks Cassel und die Stadt Hersfeld unterstützt werden.

Afels. Aus Gram über den Tod ihres Gemahnen ertrankte sich die 44 Jahre alte Witwe L. im Mühlgraben. Ihre Leiche wurde am Freitag geborgen.

Heiligenstadt. Ein Einbruchsdiebstahl wurde am Donnerstag nachmittag bei dem Lehrer Heinemann hier verübt. Dem noch unbekannten Täter, der sich in das Schlafzimmer der Wohnung eingeschlichen haben dürfte, fielen etwa 125 Mark in bar in die Hände. Es wird vermutet, daß ein

unherziehender Strolch als der Spitzbube in Betracht kommt.

Frankfurt a. M. Ein Wirt geriet mit seiner Kellnerin in Streit. Im Verlaufe desselben schlug die Kellnerin dermaßen auf den Wirt ein, daß er an den erlittenen Verletzungen nach kurzer Zeit starb.

— Parferval 3 wird am Sonnabend vom Jagdgebiete die große Heimfahrt nach Bitterfeld anstreben.

Leute Nachrichten.

Koburg. 24. Okt. Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielten Dr. Quark (nationalliberal) 6290 und Zietzsch (Sozialdemokrat) 6843 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

Halle a. S. Die Zahl der streikenden Bergarbeiter der Mansfelder Gewerkschaft stieg bis gestern abend auf 8453 Mann. Die Ruhe ist weiter nicht gestört.

Schedliskien. 24. Okt. Hier wurden die Bahnwärter Berg und Kowalzick vom Personenzug überfahren und sofort getötet.

Dresden. 24. Oktober. Bei den allgemeinen Wahlen zur zweiten Ständekammer wurden definitiv 34 Abgeordnete gewählt, nämlich 14 Konservative, 4 Nationalliberale und 16 Sozialdemokraten. Es sind 57 Stichwahlen erforderlich. Der Termin für die Stichwahlen ist auf den 2. November angesetzt.

Karlsruhe. 24. Oktober. Das Ergebnis der Landtagswahlen liegt nunmehr vollständig vor. Es wurden gewählt: 21 Mitglieder des Zentrums, 10 Sozialdemokraten, 4 Nationalliberale und 1 Demokrat. 37 Stichwahlen sind erforderlich.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortschaften Elbersdorf-Kaltenbach und Schnellrode.

Vom Monat September 1909.

Geburten:

Am 1. Septbr: Georg, Sohn des Zementarbeiters Georg Sinner in Spangenberg.

" 1. " Martha, Tochter des Steinbauers Joh. August Wilhelm in Elbersdorf.

" 12. " Heinrich, Sohn des Steinbruchaufsehers Heinrich Pfeiffer in Spangenberg.

" 14. " Paula, Tochter des Maurers Conrad Wilhelm Schanze.

" 16. " August Reinhard, Sohn des Fabrikarbeiters Heinrich Thümeyer.

" 19. " Anna, Tochter des Maurers Burghard Bernhardt in Elbersdorf.

Hechelhungen: " 11. " Tagelöhner und Bergmann Georg Sinner mit der ledigen Anna Elisabeth Kloes in Schnellrode.

Sterbefälle: " 5. " Anna Catharina Kiel zu Spangenberg 54 Jahre alt.

" 18. " Johannes Göbel, Sohn des Maurers Friedrich Göbel zu Elbersdorf 3 Jahre alt.

Spangenberger Rätsel

für alte und junge Leut.

(Auflösung in nächster Nummer.)

11. Nicht ganz in das Erste, nur immer ein Teil, nicht eitel das Zweite, es dreht sich in Gil. Das Ganze hat manchem den Zug ihon geniesen, und dann auf dem Stuhle gar fleißig gesessen.

12. Mein Erstes war noch nie ein Mann, wie nie das Zweite spät sein kann.

Will wer nach fremden Gute packen, Dem fügt das Ganze auf dem Nacken.

Auch lenkt das Ganze das Geschick und Heil der Stadt mit sichem Blick.

Wetterbericht.

Am 24. Oktober: Teils heiter, teils wolbig, Nacht etwas kühl, Tag milde, meist trocken.

Am 25. Oktober: Weiß trocken, zuerst vielfach neblig bis trüb, feuchtig, später aufheiternd und milde.

Am 26. Oktober: Kühl, teils heiterer, teils nebliger Morgen, Tag milde, zuerst heiter, dann langsame Zunahme der Bewölkung, zuletzt Regen.

Da Herr v. Bethmann-Hollweg den Verhandlungen im Reichstag bewohnen muß und eine Verzögerung der Einberufung des Reichstages nicht angangen erscheint, ist die Amtserei des Reichskanzlers bis nach Weihnachten verhoben worden. Dieser Entschluß hat einige italienische Blätter veranlaßt,

dreibundfeindliche Artikel

zu veröffentlichen. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß man an amtlicher Stelle in Italien Wert darauf lebt, solche Anklamungen nicht unwiderrührbar zu lassen. So schreibt die 'Tribuna', die Nachricht, daß der Reichskanzler erst nach Rom kommen könne, wenn ihm dies die parlamentarischen Arbeitern gestattet, hätte einigen Blättern zu dreibundfeindlichen Bemerkungen Veranlassung gegeben. Sie hätten von Mangel an Nächtheit, Vernachlässigung und andern wahrheitswidrigen Dingen gehabt. Der Reichskanzler habe aber sofort nach seinem Amtsantritt an den Minister des Auswärtigen, Tito, einen sehr herzlichen Brief geschrieben, in dem er erklärt habe, er werde sich bemühen, den

Bund zwischen Italien und Deutschland

immer fester zu gestalten. Der Reichskanzler habe auch den Wunsch ausgedrückt, so bald wie möglich nach Rom zu kommen, um dem König seine Auswartung zu machen und Tito persönlich kennen zu lernen. Tito antwortete, der König würde nicht vor Mitte November nach Rom zurückkehren. Da es aber der gemeinsame Wunsch des Reichskanzlers und Tito ist, daß der Reichskanzler dem König Viktor Emanuel in Rom einen Besuch abstöre, sei man gemeinsam über eingekommen, den Besuch zu verschieben, bis die Parlamentsarbeiten dem Reichskanzler es ermöglichen, von Berlin abweisend zu sein. Die 'Tribuna' betont endlich, daß die

deutsch-italienischen Beziehungen

überaus herzlich seien und ihnen die systematische Feindseligkeit gewisser Kreise nichts anhaben könne.

Diese Ausführungen der italienischen Blätter berühren gerade jetzt in Deutschland sehr angenehm; denn was einzelne Blätter in diesen Tagen, wo der Besuch des Kaisers erwartet wird, in Rom und andern italienischen Städten veröffentlicht haben, zeigt deutlich, daß die dreibundfeindliche Strömung in Italien beständig im Wachsen begriffen ist. Freilich kann Deutschland nicht mitwirken zur Erreichung besonderer Balkanpläne; aber seine Bundesgenossenschaft hat das Werden des modernen Italien erst ermöglicht. Wenn man in Rom dessen eingedenkt ist, so werden sich auch die Parteien mit dem Gedanken des Dreibundes verlönen, die ihm jetzt feindlich gegenüberstehen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg in längerer Audienz empfangen.

Der frühere Reichskanzler Fürst Bismarck und seine Gemahlin, die vor einigen Tagen an der Feier der Einweihung der Prinzessin Victoria Louise teilgenommen hatten, waren am 20. d. G. Gäste des Kaiserpaars in Potsdam. Die Gerüchte, daß zwischen Kaiser Wilhelm und seinem früheren Kanzler eine Verstimmung bestehe, entsprechen demnach wohl nicht den Tatsachen. — Das Fürstenpaar hat seine Reise nach Rom verhoben, um an der Geburtsstagsfeier der Kaiserin (22. d.) teilzunehmen.

Der serbische Minister des Auswärtigen, Milovanovitsch, hat dem Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Schön, einen längeren Besuch abgestattet. Der Minister, der sich von Berlin aus nach Paris begeben hat, äußerte sich über seine Unterredung mit dem deutschen Staatsmann sehr zurückhaltend. Demnach scheint es,

Empfang König Peters — das war der Kern der Unterredung — bereit ist.

Ein Grenzwischenfall hat sich bei Deutsch-Ost an der Dreiländergrenze, wo Frankreich, Deutschland und Luxemburg zusammenstoßen, ereignet. Während eines Streites, der zwischen italienischen Arbeitern ausgetragen war, wurden von französischen Grenzaufliehern Schläge abgegeben, durch die der nicht beteiligte, auf deutschem Gebiet weilende französische Deputé Lenoir am linken Arm und der Bergmann Grard an der Hüfte erheblich verletzt wurden. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Am 1. Dezember findet wieder eine außerordentliche Wahlzählung in Preußen statt.

Über die Gefahr eines neuen Aufstandes in Deutschland hatte die 'Deutsch-Ostafrikatische B.Z.' unlängst beunruhigende Meliorungen gebracht, indem sie berichtete, daß in der Nordwestecke unserer Kolonie, dem alten Wellerwinkel, der Millionen kriegerischer Eingeborenen beherbergt, alle Anzeichen auf einen als soligen Aufstand hindeuten, somit eine Verstärkung der ostafrikanischen Schuhtruppen unabdingt nötig sei. Hierzu erfährt die 'Rhein.-Westl. B.Z.' am zuständiger Stelle, daß diese Gerüchte als übertrieben zu betrachten sind. Es liegt keinerlei Grund zu Befürchten vor. Vielmehr reichen die zurzeit verfügbaren Kräfte vollkommen aus, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Österreich-Ungarn.

Die ungarische Krise ist noch immer nicht gelöst. Die ungarischen Minister, die an einem Konsulat unter dem Vorsitz Kaiser Franz Josephs teilnahmen, erklärten zwar, daß die Regierung entweder von Mitgliedern der Minderheit oder der Mehrheit des Parlaments übernommen werden müsse, aber über die Bedingungen konnte man nicht einig werden, da sich die Minister nach wie vor auferstande erklärten, nach dem Wunsche des Kaisers vor allem die Wahlreform durchzuführen. Die Dinge bleiben also vorläufig beim selben.

Bei der Wiedereröffnung des österreichischen Landtages kam es zu stürmischen Aufstößen, doch konnte die Sitzung mit Unterbrechungen zu Ende geführt werden. Ob freilich bei der andauernden Gegnerschaft der Tschechen die Regierung das Parlament arbeitsfähig erhalten kann, muß abgewartet werden.

Italien.

Cesare Lombroso, der berühmte italienische Arzt, der sich besonders mit der Erforschung der Urachen der Verbrechen beschäftigt hat, ist, 73 Jahre alt, in Turin gestorben.

Spanien.

Nachrichten aus Paris zufolge ist der Staatsanwalt, der im Prozeß gegen Francisco Ferrer das "Schulb" beantragte, auf offener Straße erschossen worden. Die Regierung erklärt das Gericht zwar für erschöpft, läßt aber alle Häftlinge, in denen Mitglieder des Kriegsgerichts wohnen, polizeilich überwachen. — Die Debatten in der Kammer sind ruhig verlaufen. Am Schluß der Befreiung über die Vorgänge in Barcelona erklärte der Ministerpräsident, es seien 1112 Personen verhaftet worden. Die Angelegenheit Ferrer wurde nur gestreift. Man hat allgemein den Eindruck, daß die Regierung im Amt bleibt.

Balkanstaaten.

Die türkische Regierung hat nunmehr auf die von den Balkanstaaten der verschiedenen Mächte erhobenen Entschließungsanträge wegen der Unruhen in Adana erwidert, daß sie für diese Verluste nicht verantwortlich sei. Wie verlautet, wollen die Balkanstaaten die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreiten, um dadurch zu erkennen zu geben, daß sie von den besten Geistigungen gegen die türkische

Vielleicht irrte ich, indem ich nach den Sternen griff, um Nahes zu treffen. Gleichviel, ich tat's, und Geschehenes ist nicht wieder gut zu machen. Heute, wo ich dich in meinen Armen gehalten, belasse ich es, zu der fremden, eignen, selbst gewollte Schuld hinzugetragen zu haben. Lassen wir das, auch diese Klage wird bald verstimmen und gerichtet werden, wo aller Erbennstreit sich schlichtet.

Eines Abends, fuhr er schnell, wie um den Kürdler dieser Worte zu verwischen, fort, "kam ich in Aussicht meines Männerhandwerks nach der Milton-Works-Station, deren Namen ich nicht kannte. Ich blieb durch ein offenes Fenster in ein Brummgemach, das von spätestem, schwärmerischem Wohlleben zeigte. Da sah ich sie! Sah sie in dem Abglanz ihrer fehlerhaften Schönheit, reich gekleidet und als Bestchein jenerfürstlichen Eigenschaften! Sie, die ich hakte, wie sonst nichts auf der Welt, sie, die mir mein Glück zerstört und mir alles geraubt hatte: mein Kind, meine Freiheit, ja, mein Leben, denn das Leben, das ich jetzt führe, verdiente nicht diesen Namen. Ha, wie es da in mir aufzuckte von ungestillter Nachlust! Wie die Mordgier mich da batte mit dem unüberwindlichen Drange, ihren Reichthum, dem sie alles geopfert, vor ihren sterbenden Bliden in Rauch aufgehen zu lassen!

Schon stand ich gebückt, springbereit, wie der sein Ovfer erschähende Tiger im nahen Dicke, um herzubrechen, ihren blenden weißen Hals zu umfassen und ihr zuzuschreien: "Erkennt du mich, Elende? Sieh' her, was du aus mir gemacht hast!"

Da aber tratst du ins Zimmer, liebevoll, astig, weiblich, wie ich dich mir gedacht. Du namtest sie "Mutter" — "liebe Mutter". Und dann saßest du dich am Klavier, um zu spielen.

bereiten wollen. — Die armenischen Blätter berichten beunruhigende Meldungen aus Abana und dessen Umgebung. Angeblich sollen dort neue Menschenkinder in großer Zahl erschlagen werden.

Die griechische Regierung läßt amlich erschreckende Abhandlungen über die Verhältnisse in der vorliegenden Gegend auf. Wohlgegen ist es unrichtig, daß hier ein Nachfolger, (Wenn man aufmerksam die Ereignisse des Nachfolgers, betrachtet, die sich in der letzten Zeit in Griechenland abgespielt und insbesondere das Verhalten der Offiziere berücksichtigt, so kann man die Abhandlungen der Griechenland nicht alle Wahrscheinlichkeit ab sprechen.)

Amerika.

Die Regierungsräte in Paraguay sind im Kampf gegen die Aufständischen nicht glücklich gewesen, denn die halbe Republik ist bereits von den Rebellen (milderes) Staaten nicht besetzt worden. Der Präsident Delaia, der ein neues Gesetz nicht billigen wollte, soll von ihnen zur Abdankung gezwungen werden.

Afrika.

Wie verlautet, beabsichtigen alle Mächte, die in Mucicra - Alte unterzeichnet haben, gemeinsam den Mucki-Hafid vorzeitig zu werden, damit die europäischen Konsuln in Marokko eine angemessene Behandlung erfahren. Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß es die marokkanischen Behörden an der Achtung fehlen lieben, die im Verlehr unerlässlich ist.

Afrika.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

Die Zivilwillte des Mikado, die noch der japanischen Verfassung jährlich 3 Mill. Den (6 Mill. Mark) beträgt und seit dem Erlass des Verfassungsgesetzes unverändert in dieser Höhe geblieben ist, soll es gründen im nächsten Staatshaushalt um 20 bis 40 Prozent verringert werden. Während die Ausgaben aller andern Reichtums ständig wachsen, will der Mikado dem japanischen Volke ein Beispiel der Einschränkung persönlicher Bedürfnisse geben. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß das japanische Kaiserhaus über ein großes Privatvermögen verfügt.

Naum haben die letzten russischen Truppen Perien verlassen, so regen sich die räuberischen Kurden wieder. Sie siedeln in türkisches Gebiet ein, wurden aber von den Regierungstruppen geschlagen und über die Grenze zurückschwungen. Ob die persische Regierung dieser neuen Bewegung der Grenzräuber Herr werden wird, ohne Russlands Hilfe in Anpruch zu nehmen, ist sehr fraglich.

— Ein angekündigter, in ein zweiter, das dritte Tagereventiell ist.

"Wo man dich kannte," wandte Eugenie mit angstbebender Stimme ein.

Wer glaubt an eine Wiederkehr nach dem Tode! Und man wußte mich tot. Zehn Jahre hatte ich in der Verbannung verbracht und halb so viel brauchte ich, um endlich zu ermöbeln, daß deine Mutter in England, wohin sie später gegangen, einen Herrn Milton geheiratet hatte, mit dem sie nach Australien ausgewandert war. So kam ich hierher, wo ich euch durch weitere zwei Jahre vergessen suchte. Nach dieser Zeit traf ich hier, in Melbourne, merkwürdigweise mit einem früheren Aufseher zusammen, der mich genau kannte und auch sofort wiedererkannte. Er wollte mich verhaften lassen, wohl in Hoffnung einer reichen Belohnung, die ihm von hoher Stelle zuteil werden würde. Ich flüchtete vor ihm in die Wildnis — hierher. Der alte Durlerville wohnte nicht mehr in meiner Brust. Ich lehnte mich gegen das Schicksal auf, das mich so schwer getroffen. Ich hatte zu tief gelitten unter den Ungerechtigkeiten der Menschen und nahm das Recht nunmehr in meine eigene Hand. Wie ich dessen gewollt, magst du aus meinem mir beigelegten Namen entnehmen — denn ich bin — Morgan!"

Unwillkürlich trat Eugenie einen Schritt von ihm zurück.

"Morgan? Du — Vater?" stammelte sie.

"Ich — die Geisel Gottes!"

"O, Vater!"

"Ich weiß, wo du sagen willst, Eugenie: Mein 'Nache," spricht der Herr, "ich will vergessen."

ist die Nache," spricht der Herr, "ich will vergessen."

zum Inhalt von 3000 Kubikmeter und soll sechs Personen tragen können.

Arefeld. Erfolgreiche Versuche mit einer neuen Flugmaschine werden seit einigen Tagen von einem kleinen Ingenieur auf dem Schießplatz unternommen. Die Flugmaschine wird nicht durch einen Motor, sondern durch Fußtreten wie beim Fahrrad angetrieben. Die Versuche werden fortgesetzt.

Magdeburg. Die Verhandlung gegen den Flugmaschinenfreiwiligen Hermann Baumgart wegen Erziehung des Fährmanns v. Zeuner endete vor dem Friedensgericht der 7. Division mit der Freisprechung des Angeklagten, weil B. nach dem Urteil der Sachverständigen unter Ausschluß der freien Willensbestimmung gehandelt habe.

Nordhausen. Ein Kurpfuscher wurde hier verhaftet, nachdem eine Beamtenfrau seinen Medikamenten entzogen war. Zahlreiche Briefschaften und ein umfangreiches Medikamentenlager wurden beschlagnahmt.

Erfurt. Das Schwurgericht verurteilte nach zweijähriger Verhandlung den Glasbläser August Lutz aus Friedersdorf, der am 5. September den fürstlichen Forstmeister Walther aus Gehren, der ihn beim Bildern ertrögt hatte, erschossen hat, zum Tode.

Bitterfeld. Auch der fünfte Parcival-Ballon ist wieder taat hier vollendet worden und wird demnächst mit den Probeflügen beginnen.

Hamburg. Auf Erfuchen mehrerer Hamburger Firmen wird in Amsterdam und Antwerpen von der holländischen und der belgischen Zolliz eine umfassende Untersuchung nach den Verhältnissen eines weitverwiegenden Tabakswindels veranstaltet. Große holländische, deutsche und amerikanische Firmen sollen von einer gewissenlosen Bande von Kommissionären und Mästern um gewaltige Summen geschädigt worden sein, indem der durch ihre Vermittelung gelieferte Tabak den beim Abschluß des Verkaufs angezeigten Mästern gar nicht entzogen und minderwertige Ware in den Besitz der Käufer gelangte. Der solide Amsterdamer Tabakshandel begrüßt das Vorgehen der Hamburger Firmen in der Erwartung, daß den Schwindlern nunmehr endgültig das Handwerk gezeigt werden wird, was bisher, obgleich auch eine geschäftige Amsterdamer Firma sich darunter mehrere Verhaftungen.

Eine Arbeiterfrau war wegen Kindesaussezung angeklagt. Sie hatte ihr anderthalbjähriges Kind in einem fremden Haus geführt und es dann verlassen. In unberacht der Notlage der schwerleidenden Frau ließ das Gericht Milde walten und verurteilte sie zu drei Tagen Gefängnis.

Koblenz. Bei einer Feldjaad in der Nähe von Koblenz spielten Kinder in einer Lehmgrohre und eilten, als sie einen Schuß fallen hörten, an die Oberfläche, um zu sehen, was die Jäger gelöscht hätten. In diesem Augenblick flog ein von den Kindern aufgeschrecktes Feldhuhn auf. Beide Schüsse, zwei Herzen aus Neuwolle, feuerten gleichzeitig, ohne die Kinder zu treffen. Sämtliche sechs Kinder wurden von den Schrotflönen getroffen. Drei von ihnen sind schwer verletzt und müssen operiert werden, drei weniger schwer verletzt. Die Jäger soll keine Schuld treffen.

Ödenburg. Eine gewisse Ehrlichkeit hat der Dieb an den Tag gelegt, der hier kürzlich zwei Medizinalräte bestahl. Dem Geh. Obermedizinalrat Dr. Mitter wurden von Berlin aus die ihm gestohlenen Wertpapiere in Höhe von 20 000 M. zurückgesandt. Die 195 M. in bar, die dem Diebe gleichfalls in die Hände fielen, hat er natürlich behalten; ebenso wie die Summe von 286 Mark in bar, 35 M. in Briefmarken und mehrere goldene und silberne Wertgegenstände, die dem Medizinalrat Dr. Roth gestohlen wurden.

Erfrüttung, um den Wahnsinn zum Ausbruch zu bringen."

"Und was ist nun geschehen?"

"Geschehen!" sprach sie in ernster, tiefer Bewegung. Gott hat gerichtet. Und doch war Mutter nicht ganz zufriedig, wie du geglaubt und dir fälschlich gefragt wurde. In einer Stunde der bittersten Selbstanklage erzählte sie mir die Geschichte ihres Lebens. Um den ewigen Einschränkungen zu entgehen, war sie leidenschaftlich gewesen, den Einschüsterungen einer früheren im Wohlstande lebenden Freundin Gebör zu geben und ihr beliebtestes Familienehren mit einem lorenlosen, abwechslungsreichen Dasein im Hause der Freunde zu vertrautmachen. Die schlaue Verfucherin vergaß nie ihre große Schönheit zu preisen und ihr zu verstehen zu geben, sie könne andre Anforderungen an das Leben stellen, als die bescheidene Gattin eines unbestimmt lebenden Mannes zu sein. Oft und bitter hat sie diesen Schritt in späteren Jahren bereut, denn ein wohres Glück ist ihr an der Seite ihres zweiten Gatten auch nicht zweimal geworden. Der Gedanke an dich und dein hartes Schicksal hat sie unaufhörlich verfolgt und ihre Nerven vollständig zerstört, bis sie endlich die Hand der Vergeltung ereilte.

Er senkte hinter das Haupt.

"Und nun, Vater?" fragte Eugenie schüchtern und doch mit voll Zärtlichkeit. "Ich muß jetzt zurück zu dir, ich muß ihr zur Seite sein in ihrem schweren Jammer. Du wirst hier bleiben?"

"Nein," sagte er dumpf. "Dies war ein erstes und ein letztes Biedersehen."

Vater! rief sie schmerzlich.

Er winkte abwehrend mit Hand.

"Es genügt mir, daß du mich so genannt hast,

doch ich zu dir so habe sprechen können, wie ich es

der Bergmann nach von herabstürzenden Steinen geschützt, der Bergmann Nadel erlitt eine schwere Verletzung.

Nürnberg. Der Streit in der Wollischen Zelluloid- und in dessen Verlauf es häufig zu heftigen Zusammenstößen zwischen Streitenden und Arbeitswilligen kam, wurde nach abermaligen zweitägigen Verhandlungen beigelegt.

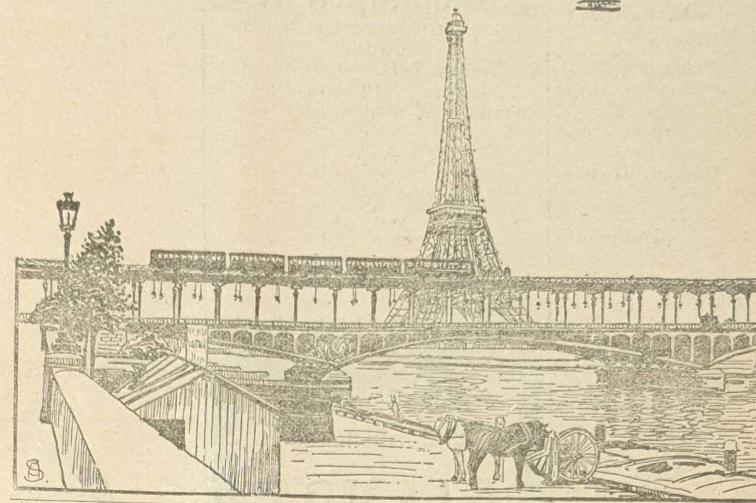
Weilheim. In der oberbayerischen Provinzial-Kreiswehrleute Eigelting ist am allgemeinen bayerischen Kirchweihfest ein regelrechter Ball abgehalten worden. Die Patienten kamen unter Führung ihres Pflegersonals gruppenweise in den großen Gesellschaftssaal, wo auch die Ärzte und Beamten der Anstalt zugegen

waren, wurde der Bau eines erbrochenen Sektors gegen wuchs der Innenraum eines erbrochenen Sektors von ihnen ganz weggeschleppt. Der wachhabende Soldat befand sich während des Einbruchs nicht auf seinem Posten.

Vincennes (Frankreich). Hier verbreitete sich vor einigen Tagen das Gerücht von einem Besuch des Deutschen Kaisers in einer großen Fabrik, vor der sich infolgedessen eine ungeheure Menge ansammelte, um den Monarchen herauszutreten zu sehen. Das Gerücht war entstanden durch die Aktivität eines Teilhabers der Fabrik mit dem Kaiser. Der betreffende Herr, der nach der Behauptung Pariser Blätter ein deutscher Geheimrat sein soll, gelangte schließlich, ohne von der Menge belästigt zu werden, zum Bahnhof.

Konstantinopel. Im heutigen Hauptsgefängnis entstand eine Messerstecherei zwischen Siedlungen, von

Graf Lambert übersteigt in einer Höhe von 350 Metern den Eiffelturm.



Seitdem der Eiffelturm, das höchste Wahrzeichen von Paris, auf die Stadt niedergekauft ist, ist er schon von Tausenden von Besuchern umschwelt worden. Vor einigen Tagen hat zum ersten Male ein fliegender Mensch den hohen Turm überflogen. Der Russ Graf Lambert, der erste Flieger Wilbur Wrights, flog vom Aerodrom in Juvisy nach Paris und flog in der gewaltigen Höhe von etwa 350 Metern um den Eiffelturm, dessen Höhe nur 300 Meter beträgt. Orville Wright hat diese Leistung Lamberts für bedeutsam erklärt als den Flug Bleriois über den Kanal.

waren. Von 7 bis 10 Uhr abends wurde gelangt. Eine Aufführung der Infanterie-Leibregiments-Kapelle aus München spielte auf. Die Heilsraff des Frohsinns kommt in dieser Anstalt auch durch allmonatlich abgehaltene Konzert- und Theater-Aufführungen mit gutem Erfolg zur Anwendung.

Lissa. Vom Unglück versetzt ist die Familie eines Eisenbahnschaffens hierelbst. Dieser wurde vor einigen Monaten vom Zuge überfahren und getötet, dann starben nacheinander die drei ältesten Kinder am Scharlach. Die Mutter mit dem jüngsten, zweijährigen Kinder sind von der leidenschaftlichen Familie allein übergeblieben.

Versailles. Einen interessanten Überlandflug hat Maurice Farman, der Bruder des Flugtechnikers Henri Farman, ausgeführt. Der Flugtechniker stieg mit seinem Zweidecker zu Toussu auf und segelte in dreißig bis vierzig Meter Höhe viermal eine Rundstrecke ab, die über die Dörfer Lamière, Montrig, Merantais, Chateaufort, Sotay und Buc ging, im ganzen 75 Kilometer. Der Flug dauerte 55 Minuten.

Toulon. Ein geheimnisvoller Einbruch wurde hier in die Villa eines Oberverwalters verübt. Der Oberst, der in kurzer Zeit den Befehl des 18. Regiments in Pau übernehmen sollte, wußte in Ambert. Die Einbrecher ließen alle eigentlichen Wertgegenstände unberührt. Da-

denen zwölf verletzt wurden. Die Rauferei wurde dadurch ermöglicht, daß die Beamten, statt die Aufführung auszuführen, eine Festlichkeit feierten.

Buntes Allerlei.

In der Hypnose zur Ehe gezwungen. Bei der Armenbehörde in Farnham (England) erschien eine aufsäsend hübsche und elegant gekleidete junge Dame, die um Hilfe und Beistand bat, da sie augenblicklich mittellos sei. Sie behauptete, sich vor dem Eintritt ihres Gatten zu fürchten und bat, daß man sie einige Zeit in das Armenhaus aufnehmen möge. Sie gab an, 25 Jahre alt zu sein. Ihr Gatte, ein 78-jähriger Greis, habe sie hypnotisiert (gewaltsam eingeschläfert) und in diesem Zustande gezwungen, ihn zu heiraten. Es sei ein wohlhabender Mann und Ritter der Ehrenlegion. Weiter wurde ermittelt, daß der Gatte ein höherer, pensionierter Offizier sei. Als die Braut aus ihrem hypnotischen Zustande erwachte und erfuhr, was geschehen war, zerriss sie ihren Trauschein und entfloß. Die Behörden ließen nun die junge Frau vorläufig unter Aufsicht stellen.

Aus der Schule. "Wieviel Reisen macht Christopher Columbus?" "Drei!" — "Ganz richtig!" Und nach welcher starb er?"

DRUCK UND VERLAG VON H. H. GEIGER, BERLIN.

gelernt. Ich lebte hier in verhältnismäßiger Sicherheit, denn dank einer angewandten List, habe ich die dumme Gepfenterfurcht der Umwohner zu einem Schwindel für mich gemacht. Halt du von dem Goldgräber der "toten Schlucht" erzählen hören?"

"Ich habe ihn sogar gesehen."

"Nun, der bin ich — ich war's," sagte er auf eine erstaunte Gedärde ihrerseits hinzu. "Der Geist wird entschwinden, aber die Mutter wird weiter leben und das Geheimnis der 'toten Schlucht' für immer unentzifferbar bleiben."

"Und wohin gehst du, Vater?"

"Fort," sagte er mit erstickter Stimme, "weil fort. Auch du, meine Tochter, wirst hier nicht länger bleiben, nun die rächende Vergeltung auch eures Hauses Schwellen überschritten hat. Mit dir darf ich, will ich in die Welt nicht mehr zurückkehren, ich könnte doch entdeckt werden, wie es mir hier schon ergangen ist, und ewig Schande wäre dein Los. Nein, meine Tochter, bleibe rein im Meinen, dann wirst du auch noch einmal glücklich werden. Und nun leb' wohl! Wir müssen scheiden!" rief sie weinend.

Noch einmal ruhten Vater und Tochter in einer langen, innigen Umarmung.

"Komme nicht mehr hierher," sagte er, sie sanft von sich schiebend. "Du würdest mich nicht mehr finden. Geh' zur Mutter, und wenn sie einmal einen lichten Augenblick hat, dann sage ihr, daß ich ihr vergeben habe. Geh'! Gott schütze dich, mein Kind!"

Eugenie fand keine Worte mehr. Weinend und von seinem Arm gestützt, schritt sie hinweg von der verlassenen Höhle, wie von dem Grabe eines geliebten Tochters. Er hob sie auf ihr Pferd.

"Leb' wohl! — Leb' ewig wohl!" klang es leise

hinsüber und herüber, und dann stürzte sie fort, hinaus in die Nacht, verwaist, verlassen und elend. —

Lange noch stand er da und sah ihr nach. Erst als der lebte, dumpe Hufschlag in der Ferne verholt war, verließ ihn seine Kraft und seine Selbstbeherrschung. Er lehnte den Kopf gegen den Türrahmen und schluchzte laut. Mir selbst traten die Tränen in die Augen.

Ich bestand einen schweren inneren Kampf, aber die Wächter siegte und meine traurige Pflicht war, den Buschläufer Morgan zu verhaften.

Er trat in die Höhle zurück. Ich wollte ihn in seinem ersten, heftigen Schmerz nicht stören; er war mir doch verfallen. Möglicher erlöste von drinnen ein Schrei.

Ich eilte hinzu und fand einen Toten. Die Kugel war ihm mittlen durchs Herz gedrungen.

So endete Morgan, der Buschläufer.

Ich eilte heim und erstaute dem Sergeanten einen ausführlichen Bericht, denn vor allen Dingen mußte der Verdacht von Eugenie Milton genommen werden, als hätte sie an dessen Verbrechen irgendwelchen Anteil.

Sie verließ schon am nächsten Morgen mit ihrer Mutter die Milton-Park-Station für immer. Wohin sie sich gewandet, habe ich erst nach Jahren erfahren. Ihre Mutter starb im Irrenhaus und sie selbst deckt längst das feuchte Kirchhofgras.

Heute, nach zwanzig Jahren, durfte ich wohl die Geschichte erzählen, welche damals nicht in die Öffentlichkeit gedrungen ist.

Die Namen der handelnden Personen sind nicht die richtigen, aber die Vorgänge sind, wie ich sie hier aus der Erinnerung niedergeschrieben, buchstäblich wahr.

ENDE.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 24. Oktober 1909.
(20. S. n. Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:

Born, 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nach dem Gottesdienst Annahme der Konfirmanden.

Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald

In Elbersdorf:

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt

Nach dem Gottesdienst Aufnahme der Konfirmanden.

In Schnellrode:

Born, 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Nach dem Gottesdienst Aufnahme der Konfirmanden.

Königliche Oberförsterei Spangenberg

verkauft im Wege des schriftlichen Meistergesetzes vor dem Einschlag des Jahres 1910 aus den Schutzbezirken Pfieffe, Dörnbach, Mörshausen und Günsterode:

Los I. ca. 150 fm. Eichen-Grubenholz aus den Distr. 22, 34, 52, 57, 63, 62, 128, 132 u. 135.

Los II. ca. 240 fm. Buchenabschritte in Schwellenlänge ausgehalten, über 27 cm Bopfstärke, Distr. 43, 44, 115, 124, 128, 129, 131, 117 u. 118, 181, 189/190, 201, 202.

Los III. ca. 130 fm. Nadelholzgrubenholz in Stempeln nach der Lehmpfuhl'schen Tabelle berechnet. Distr. 38, 45, 54 T. v. 55. Die gewünschten Maße sind anzugeben.

Los IV. ca. 40 fm. Nadelholzgrubenholz in Stämmen bis 17 cm Mittendurchmesser ausgehalten. Distr. 201.

Die Gebote sind für den fm. für jedes einzelne Los anzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß der Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft und sind mit der Aufschrift "Submission" an die Oberförsterei bis zum 1. November ds. J. verschlossen einzurichten. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 2. November ds. J., vormittags 10 Uhr im hiesigen Geschäftszimmer. Die Verkaufsbedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstkontrollversammlung findet am Dienstag, den 9. November 1909, nachmittags 1 Uhr in Spangenberg für die Mannschaften aus den Orten Spangenberg, Bergheim, Elbersdorf, Günsterode, Mörshausen, Schnellrode und Voerde statt.

Zu der Kontrollversammlung haben sich zu gestellen:

1) sämtliche Reservisten;
2) sämtliche Wehrleute 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1897 eingetreten sind, sowie diejenigen die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 eingetreten sind, und gemäß ihrer Dienstverpflichtung oder freiwillig 3 oder 4 Jahre aktiv gedient haben;

3) sämtliche zur Disposition der Truppenstelle beurlaubten Mannschaften;

4) sämtliche zur Disposition der Erziehungsbehörden entlassenen Mannschaften, einschließlich der unter diesen Leuten befindlichen zeitig Gänze und Halbinvaliden, sowie Renteneinwanderer.

Den die Woche über in Cassel arbeitenden Mannschaften ist es gestattet, der Kontrollversammlung in Cassel auf dem Hofe des Bezirkskommandos beizumessen, wenn sie hierzu durch den Bezirksfeldwebel, welcher ihnen Zeit der Abhaltung angeben kann, vorher, spätestens bis zum 30. Oktober ds. J., die Genehmigung eingeholt haben.

Eine Befreiung von der Kontrollversammlung kann nur in dringenden Fällen erfolgen, wenn die Belehrungen der Ortsbehörde oder des Arztes — letztere amtlich beglasigt — dem Gesuch beizufügen. Diese Belehrungen sind von der Stempelsteuer befreit. Die Gesuche sind spätestens 8 Tage vor der Kontrollversammlung bei dem Bezirksfeldwebel anzubringen.

Cassel, den 6. Oktober 1909.
Königliches Bezirkskommando II.
von Szczepanski.

Beröffentlicht.
Spangenberg, den 22. Oktober 1909.
Der Bürgermeister.
Bender.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftliche Winterschule in Melsungen.

Die Eröffnung des diesjährigen Lehrganges findet

Mittwoch, den 3. November d. J., vormittags 10 Uhr in dem Schulgebäude statt.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und vermittelt billige Unterkunft für die Schüler.

Auf Wunsch wird den abgehenden Schülern von der Schuldirektion Stellung vermittelt.

Melsungen, den 25. September 1909.

Der Direktor:
G. Reinsch.

Achtung! Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Weg über die Wiesen nach dem Unterkopf für jedermann verboten ist und werden ohne Rücksicht jeden zur Anzeige bringen.
G. Siebold, A. Salzmann,
Schuhmacher.

Blumenzwiebel empfiehlt in schöner Ware zu folgenden Preisen:

Hyazinthenp.	Stck. 20 Pf.	10 St. 1.80 M.
kleine	10 "	10 " 0.90 Pf.
Tulpen	einfach weiß	10 " 0.40 "
"	rot	10 " 0.50 "
"	gelb	10 " 0.45 "
"	rosa	10 " 0.45 "
"	gefüllt rosa	10 " 0.70 "
"	rot	10 " 0.55 "
"	weiß	10 " 0.50 "
Schneeglöckchenw.	großbl.	10 " 0.30 "
Scilla blau		10 " 0.40 "
Crocus gemischt		100 " 1.20 "

Gärtner am Liebenbach.

Jede Reparatur und Stimmung an **PIANOS** wird gewissenhaft, schnell, preiswürdig u. kunstgerecht ausgeführt in der **Pianofabrik BECKMANN**, CASSEL, Bremerstr. 12.

Gesang-Verein, „Liedertafel“. Nächsten Montag abend: **Gesangstunde.**

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Königl. Schauspielhaus Cassel. Sonntag, 24. Okt., 21/2 Uhr: Der Königsleutnant. Abends 7 Uhr: Tell. Montag, 25. Okt., 7 Uhr: Agnes Bernauer. Dienstag, 26. Okt., 7 1/2 Uhr: Der Wildschütz. Mittwoch, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: Dorf. Stadt.

Zug-, Steh- u. Wandlampen

offeriert



H. Mohr.

Wie die Sonne
auf dem Rasen, so bleibt die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von **Persil.**
Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. — Ueberall erhältlich. —
ALLEINIGE FABRIKANTEN: Henkel & Co., Düsseldorf.

Schafwolle-Spinnwolle zum Spinnen aus der Hand, Maschinen und Hand gekämmt, offeriert in weiß, blau und braun meliert. **Hans Hoffmann, Melsungen.**

Hierdurch die höfl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Spezialhandschuh- und Herren-Artikel-Geschäft** nach Königsstr. 52, Cassel verlegt habe.

Für das mir in so reichem Maße erwiesene große Vertrauen höflich dankend, bitte ich ergebenst, mir solches auch ferner gütig erhalten zu wollen.

Gleichzeitig bringe mein in allen Teilen reich und sorgfältig sortiertes Lager zur bevorstehenden Herbst- und Wintersaison in gütige Erinnerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Philipp Hartdegen,

Fernsprecher 352.

Handschuhfabrik.